

Neuer Rollrasen in der Sportclub-Arena

Kommentar

Vernichtung von Steuergeldern

Von RALF STEINECKE

30 Jahre hat der Rasen im Stadion gehalten. Und jetzt quengelt der SC Verl plötzlich wie ein kleines Kind, dass die Fläche nicht mehr bespielbar sei. Der ordnungsgemäße Spielbetrieb sei gefährdet und auch das Länderspiel der deutschen Junioren-National-elf gegen Frankreich am 26. März. Bekannt ist aber auch, dass die Verler Filigrantechniker mit einem etwas unebenem Geläuf nicht so gut zurecht kommen. Vorher soll noch schnell neuer Rollrasen ausgelegt werden. Und da haben Bürgermeister Michael Esken (CDU) und die CDU-Fraktionsvorsitzende Gabriele Nitsch nicht besseres zu tun, als einen Dringlichkeitsbeschluss für das im Haushalt nicht vorgesehene Geld zu stellen. 106 000 Euro kostet der Spaß insgesamt. Die Stadt würde 64 500 Euro tragen, den Rest der Verein. Entscheiden soll der Rat am 10. März. Das nenne ich mal übers Knie gebrochen. Und das für ein Vorhaben, das überhaupt keinen Sinn ergibt. Egal, ob der SCV aufsteigt oder weiter Regionalliga spielt – der Rollrasen muss nämlich wieder herunter. Weil die Drainage des Platzes nicht mehr funktioniert und dringend erneuert werden muss. Ohne Sinn und Verstand sollen hier Steuergelder vernichtet werden. Dabei hat Michael Esken bisher immer seine Maxime propagiert: Sorgfalt vor Schnelligkeit.



Der SC Verl plant, über einen Sportplatzspezialisten den vorhandenen Rasen in der Sportclub-Arena abzuschälen und durch neuen Rollrasen zu ersetzen. Der Platz ist dann laut Verein zwei Tage später wieder bespielbar. Bild: Steinecke

„Struktur des Rasens ist nicht reparabel“

Von ANJA FRIELINGHAUS

Verl (gl). Der SC Verl wünscht sich für die Sportclub-Arena einen neuen Rasen. Und zwar möglichst schnell. Wenn der Stadtrat der Maßnahme am Dienstag, 10. März, grünes Licht gibt, könnte der Austausch schon am folgenden Tag beginnen.

Vor einer Woche hatte sich der Verein mit einem Antrag an die Stadt Verl gewandt. Darin bezieht sich Raimund Bertels, Vorsitzender des SC Verl, auf zahlreiche Gespräche und Diskussionen über den Zustand des Rasens, die in der

Vergangenheit geführt worden waren. Er schreibt: „Es besteht Einigkeit, dass der mittlerweile 30 Jahre alte Rasen in der Sportclub-Arena trotz aller von der Stadt durchgeführten Pflegearbeiten in einem schlechten Zustand ist.“ Fachleute teilten die Einschätzung des Vereins, dass der Rasen trotz intensiver Pflege nicht mehr in einen für Fußballspiele notwendigen Zustand gebracht werden könne. „Die Struktur ist komplett zerstört und nicht mehr reparabel“, so Bertels weiter. Abgesehen von dem Verletzungsrisiko für die Spieler sei der Platz so nicht mehr ligaspielbetrieb-

tauglich. Es sei unmöglich, auf dem Platz zu spielen und gute Leistungen zu bringen.

Über das weitere Vorgehen soll nun die Politik beraten – eine Dringlichkeitsentscheidung. Die ist laut Bürgermeister Michael Esken (CDU) notwendig, weil dem Verein nur ein kleines Zeitfenster für den Austausch zur Verfügung stehe. Und zwar zwischen den Heimspielen am heutigen Freitag und am Samstag, 18. März.

Aber bringt ein neuer Rollrasen auf Dauer überhaupt eine Verbesserung? Und wäre es nicht sinnvoller, die Drainage, die auch sanierungsbedürftig ist, gleich mit

auszutauschen? „Richtig wäre, alles zusammen zu machen. Dazu fehlt aber die Zeit“, sagte Esken auf Nachfrage. Außerdem entstünden bei einer Komplettsanierung mit Drainage, Heizung und Rollrasen schnell Kosten in Höhe von mehreren Millionen Euro. „Da muss man sich die Frage stellen, ob das zum jetzigen Zeitpunkt notwendig ist“, so der Bürgermeister. Man wolle erst einmal abwarten, ob der SC Verl in die dritte Bundesliga aufsteige. Die Verwaltung stehe der Rasenerneuerung durchaus kritisch gegenüber, erkenne aber den aktuellen nicht guten Zustand des Rasens an und

sehe ebenfalls einen situationsbedingten Handlungsbedarf.

Mit der Teilsanierung wolle man dem Verein entgegenkommen. „Das ist keine politische Frage“, betonte Esken. Vielmehr wolle man unbürokratisch helfen. Die Erneuerung von rund 7800 Quadratmetern Rasenfläche kosten laut Verwaltung 106 177,90 Euro. Der SC Verl sei bereit, die Arbeiten in eigener Verantwortung zu beauftragen und umzusetzen und sich mit 41 650 Euro an den Kosten zu beteiligen. Die Stadt Verl würde dann 64 527,90 Euro investieren. Mehrkosten muss der SC Verl tragen.

Heimatverein Verl



Drei engagierte und langjährige Mitglieder ernannte der Heimatverein Verl bei seiner Versammlung zu Ehrenmitgliedern. Das Bild zeigt (v. l.) Regina Bogdanow, Herbert Kleinhans, Elisabeth Kleinhans und Matthias Holzmeier. Bild: Tschackert

Zahl der Mitglieder weiterhin stabil

Verl (matt). Jugend und Nachwuchs ist das, was dem Heimatverein mit 100 Jahren am meisten beschäftigt. „40-Jährige gelten bei uns als jung“, konstatierte Bernhard Klotz. 70 Jahre sei das Durchschnittsalter. Dennoch konnte der Verler Kultur-, Geschichts-, Folklore-, Umwelt- und Denkmalschutzverein auf eine positive Bilanz im 100. Jahr zurück-

blicken. 714 Mitglieder zählt der Heimatverein. Die Zahl ist stabil. 135 Veranstaltungen führte er durch, davon allein 109 im Heimathaus.

Zwar schloss der Heimatverein das Jahr finanziell mit einem leichten Minus von 1530 Euro ab, die Vermögenslage lässt das mit aktuell rund 45 000 Euro zu. Formate wie das freie Singen oder

Klönnmittage haben sich etabliert und sind kaum wegzudenken. Schon fast zum Inventar zählen Elisabeth Kleinhans, Hubert Henkenjohann und Egon Tölle. Sie sind so lange und so engagiert, dass die drei Vereinsmitglieder, bei der Jahreshauptversammlung zu Ehrenmitgliedern ernannt wurden. Vorstandswahlen standen dieses Jahr nicht an.

Ausstellung zum 100-Jährigen

Verl (matt). Gleich zwei Bilanzen hat der Heimatverein Verl im Rahmen seiner Jahreshauptversammlung gezogen. Einmal als Rückschau auf das 100. Jahr als Heimatverein und später auf ein Jahrhundert Heimatverein. Zu diesem besonderen Jubiläum konzipierte der ehemalige Vorsitzende Bernhard Klotz eine Ausstellung, die bis Mittwoch, 22. April, im Heimathaus zu sehen ist.

„Es haben sich seit dem 75-jährigen Bestehen keine neuen Erkenntnisse ergeben“, begründet Bernhard Klotz, warum der Heimatverein zu seinem 100. Bestehen auf eine Festschrift verzichtet. Stattdessen hat er auf 28 Tafeln in der Galerie des Heimathauses die Geschichte des mannigfaltigen Vereins von den Anfängen bis in die Gegenwart verdichtet, beleuchtet und hinterfragt. „Wer die Gegenwart und die Zukunft gestalten will, muss zur Auseinandersetzung mit der eigenen Geschichte bereit sein“, sagte Klotz. Ein Credo, das von

der Erkenntnis geleitet wird, dass Menschen ihre Geschichte selber machen, aber nicht aus freien Stücken.

Die Ausstellung zum 100-jährigen soll nicht nur informieren, sondern auch zur Reflexion und Selbstkritik anregen sowie Ansporn und Voraussetzung zur Weiterentwicklung in das nächste Jahrhundert sein. Nicht jede Phase in der eigenen Geschichte war glanzvoll, nicht an jedes Thema wagte sich der Heimatverein rechtzeitig heran, wie an die Aufarbeitung des Nationalsozialismus in Verl, weil es einfach unbequem war. Klotz Ausstellung geht selbstkritisch mit gebotener Distanz mit dem Verein um, dem er selbst mehr als ein halbes Jahrhundert angehört und dessen Geschichte er selbst beeinflusst hat.

Andererseits hat der Heimatverein aktuelle Themen wie Schutz der Demokratie, Klima- und Naturschutz sehr früh aufgegriffen. Auch das wird in der Ausstellung deutlich.

14./15. März

Markt für Schnäppchenjäger

Kaunitz (gl). Der nächste Floh- und Trödelmarkt in der Ostwestfalenhalle an der Paderborner Straße 408 in Kaunitz findet am Samstag und Sonntag, 14. und 15. März, statt. Dort können Schnäppchenjäger an beiden Tagen von 10 bis 16 Uhr stöbern. Der Markt findet in der Halle und auf dem Außengelände statt.

Catering bei Veranstaltungen

Bürgermeister plädiert für Essensfreiheit

Verl (afri). Der Antrag der SPD, das Catering-Angebot bei städtischen Veranstaltungen auf vegetarische Kost umzustellen und nur noch auf Wunsch Fleisch anzubieten, war im Vorfeld der Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses am Mittwoch auf viel Gegenwehr gestoßen. Wie Bürgermeister Michael Esken (CDU) ging der Antrag auch den anderen

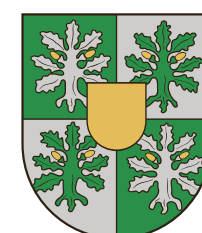
Fraktionen zu weit.

„Ich plädiere für Essensfreiheit“, so das Stadtoberhaupt. Er habe mit dem Besuch eines veganen Restaurants den Selbstversuch gewagt. Sein Fazit: „Es hat mir geschmeckt, jeden Tag muss ich es aber nicht essen.“ Er wolle auch gern weiterhin mal ein Schnitzel genießen. Für ihn habe der Antrag den Anschein, die SPD

wolle die Menschen missionieren.

Die Sozialdemokraten ruderten in der Sitzung indes zurück. „Wir wollen Fleisch nicht verbieten“, betonte Fraktionssprecher Peter Heethey. Man habe mit dem Antrag lediglich darauf abzielen wollen, eine vegetarische Alternative anzubieten und Fleisch aus ökologischer Produktion anzubieten. „Wenn wir etwas bewir-

ken wollen, müssen wir möglichst viele Bürger mitnehmen. Das geht nicht über Verbote“, räumte Heethey ein. Letztlich stimmten alle Ausschussmitglieder dafür, dass bei städtischen Veranstaltungen künftig fleischhaltige und vegetarische Speisen unter Berücksichtigung regionaler und ökologischer Gesichtspunkte angeboten werden sollen.



Verl

Frauen

Gottesdienste zum Weltgebetstag

Sürenheide/Kaunitz (gl). Mit zwei Gottesdiensten wird heute, Freitag, der Weltgebetstag der Frauen gefeiert. Ab 17 Uhr lädt die evangelische Kirchengemeinde in die Auferstehungskirche Sürenheide ein. Die Texte stammen in diesem Jahr von Frauen aus Simbabwe, die damit auf ihre Lebenssituation und ihre Probleme aufmerksam machen möchten. Im Anschluss an den Gottesdienst lädt das Organisations-team zu Gesprächen und einen kleinen Imbiss ins Gemeindehaus ein. Um 15 Uhr findet in der katholischen Kirche in Kaunitz ebenfalls ein Gottesdienst zu dem Thema statt. Dort gibt es im Anschluss ein Kaffetrinken. „Der Weltgebetstag wird heute weltweit in vielen Kirchen gefeiert und verbindet so die Frauen untereinander“, heißt es in der Ankündigung abschließend. Alle Frauen sind willkommen.

Brieftauben

Fluggemeinschaft versammelt sich

Verl (gl). Die Transport- und Fluggemeinschaft Verl-Sende der Brieftaubenliebhaber trifft sich am Montag, 22. März, zur Mitgliederversammlung. Sie beginnt um 10 Uhr im Gasthof Ohlmeyer in Sürenheide. Auf dem Programm stehen unter anderem die Ehrung der Sieger des Reisejahrs 2019 sowie die Ausgabe des Reiseplans für dieses Jahr.

Personalie

Herbert Goroney ist seit 25 Jahren bei der Verler Firma Aloys Sielhorst beschäftigt. Am 6. März 1995 trat er laut einer Mitteilung des Unternehmens in das Kabel- und Rohrleitungsbauunternehmen ein und ist dort seitdem als Tiefbaufachwerker tätig. Sein Aufgabenbereich ist das Verlegen von Stromkabeln und Rohrleitungen der regionalen Energieversorger. „Hier hat sich Herbert Goroney ein umfangreiches Fachwissen angeeignet“, heißt es weiter. Die Kollegen und die Geschäftsleitung gratulieren zum Jubiläum.

Heimathaus

Klönnmittag am Dienstag

Verl (gl). Zum Klönnmittag lädt der Heimatverein für Dienstag, 10. März ein. Er beginnt 16 Uhr im Heimathaus an der Sender Straße 8 ein. Dort kann wieder auf Verler Platt und Hochdeutsch geklönt werden. Auch Nichtmitglieder sind willkommen. Der Eintritt ist frei.

VHS-Kurs

Rhetorik und Präsentationen

Verl (gl). Die Grundlagen einer effektiven und authentischen Kommunikation stehen im Mittelpunkt des Rhetorik- und Präsentationstrainings, das die Volkshochschule am Mittwoch, 18. und 25. März, von 18.30 bis 21.45 Uhr in der Gesamtschule Verl anbietet. In dem Kurs geht es laut Ankündigung um die Verbindung von Körpersprache, persönlicher Ausstrahlung und dem gesprochenen Wort. Anmeldung unter ☎ 05246/961196 oder www.vhs-vhs.de.